

*Humanismus und Philosophie im Kalten Krieg*  
(20.11.2012)

**Affirmative Theorie des Westens im  
Kalten Krieg:**

Walter Lippmann / John Kenneth Galbraith /  
Eric Vögelin / Leo Strauss / Friedrich August  
Hayek

Frieder Otto Wolf

FUB

WiSe 2012-13

# Affirmative Theorie des Westens im Kalten Krieg

Walter Lippmann / John Kenneth  
Galbraith / Eric Vögelin / Leo Strauss

# Walter Lippmann, 1

(1889-1974)

Medienintellektueller: 1937 Kolumne in 155 Zeitungen; 1950er 200 Zeitungen – „politischer ‚Vordenker‘ der Eliten der USA“ (Deppe II, 415)

„Seine gesamte Karriere – [...] – ,war eine lange und bewegte Suche, um die Rolle des Intellektuellen im politischen System einer freien Gesellschaft zu definieren““ ebd., zit. Arthur M. Schlesinger)

Repräsentant des ‚American Way of Life‘, des ‚Fordismus‘ und des nunmehr zur weltpolitischen Realität werdenden ‚American Century‘“ (Deppe II, 417)

# Walter Lippmann, 2

Raymond Aron:

„Während des Krieges ,lehrte (er) seine Landsleute die beständige Notwendigkeit der atlantischen Gemeinschaft: ,Wir sind sicher, welche Nationen unersetzliche Mitglieder der atlantischen Gemeinschaft sind. Es sind Großbritannien und Frankreich in Westeuropa, die Vereinigten Staaten und Kanada in Nordamerika.““ (Deppe II, 417)

# Walter Lippmann, 3

- „public opinion“ / „öffentliche Meinung“
- Lippmann 1921
- Nachricht / Wahrheit (cf. Platons Höhlengleichnis)
- „Der ‚Schlüssel zu unserer Untersuchung‘ [...] liegt in der Behauptung, ‚dass alles, was der Mensch tut, nicht auf unmittelbarem und sicheren Wissen beruht, sondern auf Bildern, die er sich selbst geschaffen oder die man ihm gegeben hat‘“ (Lippmann 1922/1964, 25 – zit. n. Deppe II, 426)
- „geradezu magische Macht“ (ebd.)
- „‘institutionelle Matrix‘“ der Kooperation von ‚Big Business, Government‘ und ‚Research universities and institutes‘“ als Geheimnis des ‚Amerikanismus‘“ (ebd.)
- „‘vertrauensschwund‘ in die demokratischen Institutionen eine Folge davon, „dass ein Kongress von Volksvertretern im Wesentlichen eine Gruppe von Blinden in einer riesig großen, unbekannten Welt ist“ (198, Deppe II, 427)

# Walter Lippmann, 4

- „‘selbst der geschickteste und fleißigste Volksvertreter kann nicht hoffen, auch nur einen Bruchteil der Gesetze zu verstehen, über die er abstimmt‘“ (200, Deppe II, 427f.)
- „Therapievorschlag ... Verwissenschaftlichung des Systems der Informationsbeschaffung und –bewertung im politischen System Selbst“ (Deppe II, 428)
- Durch „spezialisierte Schicht‘ von Wissenschaftlern, die es verstehen, die für politische Entscheidungen relevanten Tatsachen objektiv zu beurteilen und Handlungsempfehlungen auszusprechen, die wiederum auf Informationen beruhen, ‚die nicht Gemeingut sind‘ (212)“ (Deppe II, 429).

# Walter Lippmann, 5

- „Der neutrale Fachmann findet zuerst die Fakten und formuliert sie für den handelnden Mann. Später zieht er seine Folgerungen aus dem Vergleich zwischen der Entscheidung, wie er sie versteht, und den von ihm beigebrachten Fakten..‘ (429)“ (Deppe II, 429)
- -> „neue, empirische Verfahren der Sozialwissenschaften“ (Deppe, ebd.)

# Walter Lippmann, 6

- „Programm für die ‚Erneuerung des Liberalismus‘“ (221ff. – Deppe II, 435)
- „Die Erneuerung des Liberalismus gegen den Kollektivismus, die WL als Reformprogramm vertritt, geht davon aus, dass das Scheitern des alten Liberalismus nur durch eine aktive Rolle des Staates und seiner Gesetzgebung überwunden werden kann.“ (ebd.)



# Walter Lippmann, 7

- „Allerdings unterschied er dabei strikt zwischen der Regulation von Wirtschaft und Gesellschaft durch das Gesetz auf der Basis einer funktionierenden Marktwirtschaft auf der einen und denjenigen Formen des Staatsinterventionismus auf der anderen Seite, die direkt und indirekt in die Eigentumsverhältnisse (durch Verstaatlichung), in den Markt (durch Planung) sowie in die Machtverhältnisse einer kapitalistischen Marktwirtschaft) eingreifen.“ (ebd.)

# Walter Lippmann, 8

- „Die ‚liberale Gesellschaft‘ hat aber die ‚Pflicht, für die Brauchbarkeit und die Ehrlichkeit der Märkte zu sorgen‘ (293). Der Staat muss durch seine Politik für die Leistungsfähigkeit der Märkte sorgen, aber gleichzeitig deren Tendenz, ‚Störungen‘ und ‚Reibungen‘ zu reproduzieren, - vor allem im sozialen Bereich – durch seine Gesetzgebung beseitigen.“ (Deppe II, 435f.)
- „‘radikal im Hinblick auf die Gesellschaftsordnung, aber konservativ im Hinblick auf die Arbeitsteilung in einer Marktwirtschaft‘“ (312 – Deppe II, 437)
- Totalitarismus: New Deal, Faschismus, Kommunismus (Deppe II, 437)
- Dewey: „Liberalismus im Vakuum“! (Deppe II, 437)

# John Kenneth Galbraith, 1

- (1908-2006)
- „politischer Keynesianismus“ im „Golden Age“ (Deppe IV, 140) (-> „Sozialliberalismus, Deppe III, 367ff.)
- Später noch „Kritik an der ‚neoliberalen Konterrevolution‘ (Hayek, Friedman, Chicago-School)“ (Deppe IV, 141)
- „Ökonomie des unschuldigen Betrugs“: die Volkswirtschaftslehre, aber auch Wirtschafts- und politische Systeme im Allgemeinen, kultivieren aus finanziellen und aufgrund kurzfristiger Modetrends ihre eigene Version der Wahrheit ... Das, was mächtigen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Interessen dient oder ihnen zumindest nicht entgegensteht, gilt als Wahrheit“ (2005, 12f. – zit n. Deppe IV, 141)

# John Kenneth Galbraith, 2

- „Amerikanischer Kapitalismus“, 1952
- Langer Prosperitätszyklus der Nachkriegszeit bis in die 1970er
- „Auf jeden Fall war die unschätzbare Furcht, dass sich die Depression der 30er Jahre wiederholen konnte, eine der großen Quellen der Stabilität der amerikanischen Wirtschaft in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Viele Jahre haben wir von der Tugend der Zuversicht gesprochen. Tatsächlich wurden wir jedoch durch die Früchte der Vorsicht gesegnet“ (1952/1963a, 203 – zit. n. Deppe IV, 143)

# John Kenneth Galbraith, 3

- The New Industrial State, 1966
- „An die Stelle des Unternehmers als Einzelperson tritt also das Management.“ (Deppe IV, 155): „diese Gruppe ... ist die richtungweisende Intelligenz, das Gehirn des Unternehmens“ (1966/1967, 73f.)
- „Organisation als Technostruktur“
- -> Saint-Simon: „Verbindung von industriellem Produktivismus und moderner Natur- und Sozialwissenschaft als Merkmal der Moderne (Deppe IV, 155)
- Galbraith „ ist ‚organischer Intellektueller‘ jener ‚progressistischen‘ Fraktion der Eliten [cf. ‚epistemic communities‘] ,die auf die Bedeutung der Information und der Wissenschaft für die Durchsetzung der Systeme der Regulation und ‚Planification‘ im entwickelten industriellen Kapitalismus setzen.“ (Deppe IV, 155)

# „Systemkonkurrenz“ vs. „Kalter Krieg“

Eine gespaltene ‚Philosophie‘

# Eric Voegelin, 1

- 1901-1985
- Voegelin unterscheidet prinzipiell drei verschiedene Typen von Ordnungsvorstellungen (er nennt sie Wahrheitstypen): die kosmologische Wahrheit der orientalischen Reiche, die anthropologische Wahrheit der griechischen Klassik und die soteriologische Wahrheit des Christentums

# Eric Voegelin, 2

In der Kombination der beiden letztgenannten erkennt er seine Vorstellung von idealer Ordnung. An der griechischen Klassik lehnt sich sein Menschenbild an. Er begreift den Menschen als verschiedenen Stufen des Seins zugehörig, vom rein Vegetativ-Sinnlichen bis zur Transzendenz. Diese Dimensionen müssen sich nach Voegelin in politischen Ordnungen wiederfinden, sollen sie dem Menschen angemessen sein. Dies ist bei Platon und Aristoteles (oder den mystischen Philosophen, wie er sie nennt) gegeben, aber noch unvollständig:



# Eric Voegelin, 3

- „Die Erfahrungen, die von den mystischen Philosophen in einer Theorie vom Menschen ausgelegt wurden, betonen alle die menschliche Seite der Orientierung der Seele zur Gottheit. Die Seele wendet sich einem Gott zu, der in seiner unbeweglichen Transzendenz verharrt; sie bewegt sich auf die göttliche Realität zu, trifft aber auf keine antwortende Bewegung aus dem Jenseits.“
- – *Eric Voegelin: Die Neue Wissenschaft der Politik, S. 90.*

# Leo Strauss, 1

- 1899-1973
- Kritik an der Moderne: Strauss macht die Aufklärung und den Liberalismus für den Niedergang des Philosophierens verantwortlich und fordert eine Rückbesinnung zur antiken platonisch-sokratischen Philosophie. Seine Leitmetapher lautet: Die Aufklärung hat nicht „mehr Licht“ gebracht, sondern das Denken in eine „zweite Höhle“, einen Keller unterhalb der platonischen Höhle geführt, aus dem es sich erst wieder in die „erste Höhle“ hinauf arbeiten müsse.

# Leo Strauss, 2

- „großer Alternativen“: Antike oder Moderne, Philosophie oder Theologie, Athen oder Jerusalem,
- „Offenbarungsglaube“ beziehungsweise die Bibel als *die* existenzielle Herausforderung für die Philosophie
- das theologisch-politische Problem nicht durch Vernunft zu lösen
- Ablehnung von Historismus, Positivismus und Relativismus als Hauptströmungen "nivellierten" modernen Denkens und als Verursacher einer Krise, weil sie die Möglichkeit von Philosophie bestreiten und die klassische philosophische Überzeugung, dass das Ziel politischen Lebens die Tugend sei, zurückweisen.